

9.09.1962 Countdown
(Serie IV, 4), Jeffersonville, Indiana

Übersetzer: Ewald Frank

1 Danke, Bruder Neville! Der Herr segne dich. Ich bin immer ein wenig in Eile, ich bin gerade hereingekommen. Br. Moore rief mich an, daß ich dort zu dem fünfzigjährigen Jubiläum der Pfingstgemeinden kommen soll. Ich habe versucht, die Daten für einen anderen Ort mit den "Christlichen Geschäftsleuten" festzulegen. Ich sagte: "Höre bitte: der Chorus 'Glaube Nur' wird gesungen. Du weißt, was das bedeutet." Ich übergab Billy das Gespräch und eilte zur Tür hinaus. Ich weiß nicht, was sie vereinbaren werden. Ich möchte gern nach Louisiana gehen, zu diesen alten guten Leuten des Südens. Dann muß ich ungefähr zur gleichen Zeit in Florida auf einer Regionalkonferenz der Geschäftsleute sprechen. Es macht die Angelegenheit kompliziert, wenn man die Dinge in einem kurzen Moment zu vereinigen versucht.

2 Wir sind alle froh, heute morgen hier zu sein, am Leben zu sein unter denen, die "Amen" sagen können. Das stimmt. Es tut mir leid, daß hier alles überfüllt ist. Mir wurde gesagt, daß einige der Leute kamen und wieder fortgefahren sind. Wir tun unser Möglichstes. Das versteht ihr sicher. Verzeiht mir! Könnt ihr aus diesem oder aus dem anderen Mikrophon besser hören? Aus diesem? Gut! Stellt es etwas näher, bitte! Dieses ist für die Aufnahme, nicht wahr? Wart ihr gestern abend erfreut? Alle, die hier waren, sind mit uns vom Herrn gesegnet worden. Noch viel mehr könnte über die Botschaft gesagt werden, doch ich dachte, daß ihr euch darin vertiefen würdet. Ihr werdet erkennen und begreifen und zwischen den Zeilen die Stunde erkennen, in der wir leben. Wir sind direkt am Ende der Zeit. Das glaube ich. Natürlich haben es alle gedacht, so nehme ich an, seit Jesus Seine Wiederkunft verheißen hat. Doch ihr wißt, an einem dieser Tage wird ER kommen. Ich sehe nichts, das noch geschehen müßte, außer der Entrückung der Gemeinde. Ehe wir in die Botschaft über das Thema "Countdown" [Das Herabzählen beim Start] hineingehen, möchte ich sagen, daß wir heute abend einen Gottesdienst haben mit dem Thema: "Lebend in Seiner Gegenwart." Wir werden uns beeilen, damit ihr alle rechtzeitig abfahren könnt für die

Arbeit am Montag. Wir sind für euch alle dankbar. Ich wüßte nicht, was ich ohne euch tun würde. Ich könnte ohne euch nicht sein.

3 Ich möchte mich besonders bei Schw. Williams bedanken, obwohl ich die Frau gar nicht kenne. Als ich heute morgen aufstand, war Br. C. Cox da und die Treppe war mit Lebensmitteln vollgestellt. Wie muß diese arme Frau im Sommer geschwitzt haben, als sie all diese Dinge eingemacht hat. Das bedeutet mir so viel. Schw. Williams, ich meine, deine Bibel ist zurückgeblieben. Ich habe heute morgen in dem Raum, als ich über diese Botschaft nachdachte, bereits für dich gebeten. Gott möge den Inhalt der Bibel in Dein Herz hineinlegen. Ich bete, daß Gott dich segnet. Ich wünschte, ich könnte es dir bezahlen, Schwester. Ich weiß, welche Mühe es dir bereitet hat. Ich danke dir sehr. Es ist nur wenig, was ich damit ausgedrückt habe, doch laß mich dir eine Schriftstelle geben, denn du weißt, wie ich gestern abend gesagte habe, sie kann nicht versagen. Jesus sagte: "Was ihr getan habt einem der Geringsten, und wenn es nur ein Becher kalten Wassers war, das habt ihr Mir getan." Möge es zu dir zurückkehren in der Weise, als hättest du es direkt in Seine Hände gelegt. Gott segne dich dafür. Ich danke euch allen.

4 Ihr seid hier, und es ist mir bekannt, in welcher Weise ihr euren Zehnten gebt und was ihr tut. Es ist euer Vertrauen zu uns. Es wird für das Reich Gottes verwandt werden. Wir sind dafür verantwortlich und müssen dafür Rechenschaft geben. Wir wollen auf alles achtgeben, was wir tun, und jede Handlung so vollkommen machen wie möglich, so wie der Herr es haben möchte, denn wir wissen nicht, wann Er uns heimrufen wird und wir Rechenschaft für alles abgeben, das uns zuteil wurde.

5 Ich glaube, das ist der Grund, daß Paulus nur einen Mantel hatte, wie ich gestern abend sagte. Er hätte mehr haben können, doch er hatte nur einen, denn er konnte nur einen Mantel tragen. Deshalb hatte er nur den einen, ich meine nicht, daß er um den Reichtum der Welt etwas gab. Ihm ging es nicht um Popularität — ihr wißt, was ich meine — so wie es alle heute in ihren religiösen Bewegungen haben.

6 Ich weiß, dies wird auf Tonband aufgenommen. Wenn ich diese Dinge sage, bin ich mir dessen bewußt, daß ich nicht nur zu dieser Versammlung spreche, sondern zur ganzen Welt. Diese Tonbänder gehen hinaus in viele, viele Nationen, sogar zu den Stämmen Afrikas.

Dort sitzen Prediger und übersetzen diese Bänder den Menschen; dort, wo sie nicht wissen, was rechts oder links ist, bis hin nach Australien und wo immer Menschen sind. Sie holen sich Zuckerrohr, das die Ameisen unterhöhlt haben, und beißen die Umhüllung dieses Zuckerrohrs ab. Auf diese Weise bekommen sie ihren Zucker. Sie haben nicht die notwendige Kleidung. Dann nehmen sie einen alten Känguruh und werfen ihn ins Feuer, so wie er ist, versengen ihn ein wenig und essen ihn. So ist es, es ist furchtbar.

7 Denkt daran, dort werden diese Bänder abgespielt. Die Botschaft, die ihr hier hört, wird dort gespielt. Hunderte von Missionaren nehmen diese Tonbänder, spielen sie dort ab und übersetzen sie den Menschen. Seht, wenn ich dort am Tage des Gerichts ankomme, dann werdet ihr feststellen, was auf meiner Schulter ruht. Was wäre, wenn ich jemand irregeführt hätte? Seht, wie es damit steht! Denkt nur an eine dieser Seelen, wenn ich sie zum Verkehrten geführt hätte.

8 Deshalb müssen es auch meine Brüder in den Organisationen hören. Viele von ihnen sind feine Männer, die meisten. Darüber bin ich froh. Doch manche von ihnen, gewöhnlich die Führer, kommen dahin, daß sie sich anpassen müssen, und sie machen daraus eine Art politische Angelegenheit. Sie spielen Politik damit, und darin entfernen sie sich vom Worte Gottes.

9 Ich muß mit dem Worte verbleiben. Darauf ist mein Stand. In dieser Weise muß es geschehen. So muß ich mich vorwärts bewegen. Anders geht es nicht. Ihr wißt, wir haben einen Gesang: "Wir segeln dahin auf dem Strom der Zeit. Wir bleiben hier nicht lang." Ihr habt es sicher gehört. "Die stürmischen Wolken der Dunkelheit werden dem hellen Tag weichen." Das stimmt. "Laßt uns alle Mut fassen, denn wir sind nicht allein. Das Lebensboot wird bald kommen und die Juwelen nach Hause bringen." Dort werde ich ein Gewand tragen, das niemals alt wird, es wird ewig sein. Ich muß wahrhaftig zu Gott stehen und den Dingen dieser Erde keine Beachtung schenken, bis wir dort ankommen. Dort wird alles fortbestehen.

10 In den über dreißig Jahren meines Dienstes habe ich versucht, in Wahrhaftigkeit zum Worte zu stehen. Ich weiß nicht von einer Sache, die ich ändern müßte, denn ich lese es aus der Bibel und lasse es so, wie die Bibel es sagt. Ich stellte fest, wenn Gott etwas gesprochen hat, muß man nach dem Worte gehen, damit es erfüllt werden kann. Das sehen

wir, wie ich euch gestern abend sagte. Ich hatte vor kurzem eine Vision. Ich empfing sechs Wochen vorher eine Warnung und mir wurde gesagt, daß ich an einem gewissen Ort sein sollte. Drei Mal wurde mir gesagt: "Gehe dort hin mit denen!", und doch ging ich mit den anderen Männern. Soweit es Gott betraf, erfüllte sich die Vision ganz genau. Doch ich blieb dort stehen. Wir wollen daran denken, daß wir auf dem Wort stehen bleiben müssen. Bleibt in völliger Übereinstimmung mit dem Wort. Wohin das Wort führt, da geht im Einklang mit dem Wort, dann werdet ihr in rechter Weise den Lauf vollenden. Dessen bin ich sicher.

11 Ich weiß, daß ihr hier schon seit acht Uhr seid. Jetzt ist es zehn Uhr. Laßt uns zu unserem Herrn beten. Sind besondere Anliegen? Ich sehe, hier liegen viele Taschentücher. Erhebt eure Hände für eure Anliegen. Gott segne euch!

12 Ich kenne Ihn lang genug, um zu wissen, daß ER jede Hand sieht und jedes Herz kennt. Wir brauchen Ihn nur zu bitten. Glaubet, und es geschieht. Glaubet, während wir beten.

13 Himmlischer Vater, wir nahen uns jetzt dem großen und mächtigen Throne Gottes als sterbliche Wesen in einem irdischen Leibe, doch unser Herz drängt uns, Worte auszusprechen, die jenen großen Thron erreichen dort in jener Dimension, wo Gott thront. Denn Jesus Christus sagte: "Was immer ihr den Vater in Meinem Namen bittet, das werde Ich tun." ER bat uns, nicht zu zweifeln, sondern im Glauben zu beten, damit wir empfangen, worum wir gebeten haben, und es uns zuteil werden kann. ER sagte sogar: "Wenn ihr zu diesem Berge sprecht: Versetze dich ins Meer, und ihr in eurem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubet, so wird das, was ihr ausgesprochen habt, euch zuteil werden."

14 Vater, wir wissen, daß es wahr ist. Tag für Tag beobachten wir es. In Deinem Wort ist kein Fehler. Es liegt nur daran, daß wir oft nicht den Stand einnehmen und uns im Glauben hinaufschwingen. Wir sind gleichgültig und zweifeln. Doch heute morgen, Herr, versuchen wir mit einer neuen Hoffnung zu kommen, indem wir an der Lebenslinie Christi und Seiner Verheißung festhalten. Wir kommen in die Gegenwart Gottes im Namen Jesus.

15 Oh Herr, ich bin sicher, daß Du alle Anliegen kennst im Leben derer, die heute morgen ihre Hände erhoben haben. Auch meine sind erhoben, stets erhebe ich sie zu Dir, oh Herr, denn ich bin ein bedürftiger Mensch. Ich bitte, daß Du jedes Anliegen gewährst. Blicke auf sie herab, Herr,

und beantworte ihre Anliegen, vom Jüngsten bis zum Ältesten, von der geringsten bis zur größten Bitte. Vater, antworte jedem Einzelnen, ich bitte es in Jesu Namen. Gedenke meiner, oh Herr.

16 Ich danke Dir, daß Du uns dem Leibe nach gute Ruhe gegeben, und für die Erkenntnis Deines Wortes und für das Verständnis des Geistes, das wir empfangen haben. Dennoch beten wir fortwährend, daß Du uns noch größeres Verständnis gibst, damit wir nicht vergeblich als dünkelhafte, sondern als demütige Menschen, vor Dir erscheinen, damit der Heilige Geist uns wirklich gebrauchen kann, das Wort Gottes zu erfüllen und uns den Platz anweisen, an dem wir zu dieser Stunde sein müssen. Wir müssen auf der rechten Stelle sein, damit es geschehen kann. Wir möchten es, oh Herr.

17 Wenn es eine Hausfrau am Tisch ist oder ein Fabrikarbeiter mit dem Schraubenschlüssel in seiner Hand, aber mit einem Zeugnis; oder der Prediger auf dem Pult, die Diakone und Verantwortlichen; oder das Kind in der Schule, die Jugendlichen in der Diskussion in der Klasse, wo immer es sein mag, oh Herr, laß uns immer zur rechten Zeit da sein. Wir wissen, daß Du es uns verheißen hast. Es wird geschehen, denn so hast Du es gesagt. Unser Glaube ist darauf gegründet.

18 Herr, wir empfinden, daß es nicht mehr lange dauert. Die Zeit kommt, wir fühlen den Nebel, der sich aus dem Luftbereich auf uns zu bewegt. Wir wissen, daß die Gerichte und der Zorn Gottes bereit sind zu fallen. Wir können bereits die Auswirkung spüren. Wir bitten, oh Herr, daß Du uns hilfst.

19 Hilf mir, Herr, mit dieser kleinen Botschaft heute morgen, genannt "Countdown." Hilf uns, Herr, zu verstehen, wo wir uns befinden. Heilige uns jetzt, oh Herr. Nimm unsere Sünden und Übertretungen hinweg. Möge nicht eine Person heute morgen hier verloren sein. Mögen alle bereit sein und zu der großen Schar gehören, wenn wir Dir auf der anderen Seite begegnen. Wenn der Herr die Seinen ruft, möge ein Name nach dem anderen aufgerufen werden. Danach halten wir Ausschau, Herr. Die Alten werden für immer jung sein, verwandelt in einem Augenblick, unsterblich dastehend in Seinem Bilde, heller leuchtend als die Sonne und die Sterne, wie Daniel sagte: "Und die viele zur Gerechtigkeit gewiesen haben, werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste und wie die Sterne immer und ewiglich." Doch wir vernehmen, daß Du zu dem Propheten sagtest: "Gehe deines Weges,

Daniel, und ruhe aus. Du wirst zu deinem Lose auferstehen am Ende der Tage."

20 Oh Gott, laß uns würdig erachtet werden durch das Blut Jesu. Wir haben keinen eigenen Verdienst, aber durch Seinen Verdienst sind wir würdig gemacht und können an jenem Tage dastehen. Wir bekennen, was wir verkehrt getan haben, und verlangen danach, in Seiner Gerechtigkeit zu stehen mit dem großen Propheten Daniel und mit allen, die dabei sein werden, wenn die Belohnung ausgegeben wird. Bis dahin mach uns, Herr, zu Werkzeugen in Deiner Hand. Mach unsere Ohren zu Instrumenten, die heute morgen Dein Wort hören. Mach meine Lippen zu einem Instrument, sie auszusprechen. Wir bitten es im Namen Jesu. Möge unser Verständnis geöffnet sein für den Willen Gottes. Amen.

21 Es ist so schwer anzufangen. Es scheint, als wäre so viel zu sagen und so wenig Zeit, es zu sagen. Ehe ich weiter fortfahre, möchte ich wie gestern abend sagen, daß wir vielleicht die Möglichkeit haben, im Herbst oder Winter ein Buch der Bibel hier durchzunehmen, denn ich möchte nach Obersee gehen, so der Herr will, direkt nach Weihnachten.

22 Bitte schlagt mit mir heute morgen Heb. 11 auf. Höret gut zu. Ich möchte den dritten Vers betonen.

Es ist aber der Glaube ein zuversichtliches Vertrauen auf das, was man hofft, ein festes Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.

Im Besitz solchen Glaubens haben nämlich die Alvordern Zeugnis erlangt.

Durch Glauben erkennen wir, daß die Welt durch Gottes Wort ins Dasein gerufen worden ist; es sollte eben das jetzt Sichtbare nicht aus dem sinnlich Wahrnehmbaren entstanden sein.

23 Das ist ein eigenartiger Text als Grundlage für unser Thema. Das Sichtbare ist aus dem nicht Sichtbaren entstanden. Heute morgen möchte ich das Thema "Countdown" gebrauchen, denn ich möchte eine prophetische Parallele ziehen. Gestern abend wollte ich ein wenig die Schrift lehren, heute morgen eine prophetische, und heute abend eine evangelistische Botschaft bringen.

24 Die sichtbaren Dinge sind entstanden aus dem Unsichtbaren. Im Laufe der Jahre habe ich gelernt, daß alle natürlichen Dinge ein Sinnbild auf geistliche Dinge sind. Denkt daran! Wenn ihr etwas im Natürlichen seht, dann gibt es dafür ein geistliches Sinnbild. Alles Sichtbare ist nach

dem gemacht worden, was unsichtbar ist. Seht, das Natürliche, es reflektiert das Geistliche.

25 Vor einigen Tagen habe ich mich damit befaßt, ich glaube, es gestern abend schon ein wenig berührt zu haben, was ich im Radio hörte, als ich von Canada zurückkam. Ein Doktor hier in den Vereinigten Staaten gab die Erklärung ab: "Die Menschheit hat 14 Millionen Jahre der Evolution." Irgendwo in Italien hat man im 19. Jahrhundert Gebeine ausgegraben. Man meint, an diesem Menschenknochen das Alter festzustellen. Dieser Doktor, schon ein alter Mann, hat sein ganzes Leben daran verwandt, diese Knochen zu studieren. Er sagt: "Der Knochen stammt von einem Mann, er ist 14 Millionen Jahre alt."

26 Welch ein Unsinn ist das! Ein Mann hat sein Leben weggeworfen für nichts, indem er versuchte, das Wort Gottes zu widerlegen. Er hat nichts dadurch gewonnen als ein endlos entferntes Ziel. Jedermann weiß, daß die Gebeine sich nach zwanzig Jahren verändern, wenn sie begraben sind. Nach etwa hundert Jahren sind die Knochen fast dahin. Nur Stücke sind übrig. Ganz gleich unter welchen Umständen ihr sie begraben habt. Was wäre der Knochen in tausend Jahren oder zehntausend oder gar 14 Millionen Jahren? Es ist sinnlos, über solch eine Sache überhaupt nachzudenken. Ein Knochen kann überhaupt keine 14 Millionen Jahre existieren, gleich unter welchen Bedingungen, das weiß jeder. Wer weiß, welcher Knochen der gefunden hat, und wie könnte man sagen, wie alt er ist? Wir wissen, daß Gott die Menschen hier auf Erden vor ca. sechstausend Jahren geschaffen hat. Damit ist es erledigt.

27 Jemand diskutierte mit mir darüber vor nicht langer Zeit in einer Versammlung. Ich sprach über die Entstehung des Menschen und sagte, daß er etwa sechstausend Jahre alt ist. Dieser Mann sagte: "Br. Branham, wir können beweisen, daß die Welt Millionen Jahre alt ist. Die Sache, von der du sprichst, ist verkehrt." Ich fragte: "Glaubst du der Bibel?" Er erwiderte: "Ich glaube, daß Menschen die Bibel geschrieben haben." Ich sagte: "Natürlich haben Menschen die Buchstaben geformt, doch der Heilige Geist stand hinter der Hand. So sagt es die Bibel." Er erwiderte: "Du mußt doch zugeben, was die Welt betrifft, stimmt es nicht."

28 Ich antwortete: "Die Bibel ist niemals, niemals verkehrt." Er sagte: "Wenn die Welt aber sagen kann, daß die Berge von Vulkanen herausgedrückt worden sind!" Ich antwortete: "Du begreifst einfach

nicht." Er sagte: "Gott hat die Welt in sechs Tagen geschaffen." Ich antwortete: "Die Bibel sagt das nicht so, du dachtest das nur. Laß uns dein Argument erledigen. Im 1. Moses 1 steht: 'Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.' Punkt. Wann ER das tat, weiß ich nicht. Das hat ER uns nicht gesagt. 'Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.' Punkt! 'Und die Erde war wüst und leer.'" Da begann Gott sie brauchbar zu machen. Sie zerbrechen sich den Kopf für nichts.

29 Gott machte die Welt. Das mag vor Millionen von Jahren gewesen sein. Ich weiß nicht, vor wie langer Zeit ER es tat, doch ER hat es gemacht. ER hat uns nicht gesagt, wie lange es her ist. Das ist auch nicht unsere Sache. ER sagte: "Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde." Damit ist es erledigt. Die Schöpfung wurde ins Dasein gerufen. ER begann, alles hervorzubringen. Ich glaube, daß alles, was auf Erden ist, das reflektiert, was im Himmel ist. Alles hier sehnt sich nach dem Leben, denn es ist die Widerspiegelung des Lebens dort. Ich glaube, als Gott den Menschen schuf, begann ER zuerst die niedrigeren Wesen, also die Tiere, zu reflektieren, und dann schuf ER neue, andere Dinge. So sagt es die Bibel. Zuerst machte ER Bäume und das botanische Leben, und dann machte ER den Menschen. Als Letztes wurde der Mensch erschaffen, kein höheres Wesen wurde auf Erden erschaffen. Und warum? Es war die vollkommene Widerspiegelung des Höchsten im Himmel, welches Gott ist, der sich in menschlicher Gestalt offenbart. Gott tut sich kund in Gestalt eines Mannes. Das ist dadurch bewiesen, daß Gott, als ER zu uns herabkam, ein Mann war. Das zeigt den vollkommenen Werdegang der Schöpfung, wo als letztes der Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen wurde.

30 Nehmt einen Baum; er reflektiert den Baum des Lebens im Himmel. All diese Dinge streben nach der Vollkommenheit. Wie wir im Hebräerbrief gelesen haben, ist das Sichtbare aus dem Nichtwahrnehmbaren entstanden. Mit anderen Worten, es ist übernatürlich geschehen. Das Natürliche ist eine Widerspiegelung des Übernatürlichen. Das Natürliche sollte ewiglich mit dem Übernatürlichen bestehen, doch durch die Sünde ist das Natürliche verderbt worden.

31 Wenn dem so ist, und das glaube ich, dann ist alles, was auf Erden geschieht, ein Schattenbild der geistlichen Dinge, die geschehen. Die Errungenschaften der Menschen müssen ebenfalls etwas widerspiegeln. Wir stellen fest, daß hier ein natürlicher Leib ist, der die Möglichkeit hat,

sich durch Kinder fortzupflanzen. Bei der natürlichen Geburt eines Kindes dringt als erstes das Wasser, dann Blut und dann das Leben hervor. Wir stellen fest, daß in dem geistlichen Leibe Christi als erstes das Wasser, dann das Blut und dann das Leben hervorkommt: Rechtfertigung, Heiligung, Taufe im Heiligen Geist. Seht die Widerspiegelung. All die natürlichen Dinge der natürlichen Geburt spiegeln die geistlichen Dinge wider.

32 Wir denken zum Beispiel an die Vereinigung in der Ehe. Zuerst geht man mit einander, man trifft Vereinbarungen, und dann findet die Hochzeit statt. Für sie ist es für immer erledigt. In der gleichen Weise ist es mit Christus und der Gemeinde: das Gehen miteinander, Gott wirbt um unsere Herzen; wir ergeben uns; dann die Hochzeitsfeier, die Braut nimmt den Namen des Bräutigams an. Seht ihr? So ist es, so entsteht die Braut. Immer nimmt die Braut den Namen des Bräutigams an.

33 Es sind so viele Dinge, von denen wir hier sprechen könnten. Ich habe mir so viel aufgeschrieben, daß es zwei Stunden dauern würde, alles mit der Schrift zu begründen. Zum Beispiel lesen wir in 1. Job. 5, 7: "Drei sind es nämlich, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind vereint." Die geistliche Geburt wird durch die natürliche veranschaulicht. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind eins im Himmel; auf Erden sind es drei — Geist, Wasser und Blut. Diese sind nicht eins, sondern vereint. Seht, Wasser, Blut und Geist, wie bei einer natürlichen Geburt.

34 Wenn jemand meint, die Rechtfertigung genüge, so ist er verkehrt. Er muß verkehrt sein. Und die Gemeinden, die so glauben, wie viele aus der Pfingstgemeinde, daß es nur um den Empfang des Heiligen Geistes geht — also Buße zu tun und den Heiligen Geist zu empfangen —, das ist immer noch nicht richtig. Ihr müßt die Heiligung mit einbeziehen, um gereinigt zu werden, ehe der Heilige Geist hineinkommen kann. Wenn nicht, laßt ihr das Blut aus. Die Wiedergeburt - Menschen sagen, die Taufe mit dem Heiligen Geist sei die Wiedergeburt. Das ist verkehrt. Die Taufe des Heiligen Geistes unterscheidet sich von der Wiedergeburt. Die Wiedergeburt geschieht, wenn ihr wiedergeboren werdet. Der Heilige Geist kommt zur Wiedergeburt hinzu und gibt euch Kraft für den Dienst. Genau so ist es! Ihr werdet mit dem Heiligen Geist getauft. Was die Wiedergeburt betrifft, so erlebt ihr die Wiedergeburt, indem ihr an den Herrn Jesus Christus glaubt, indem ihr Glauben empfangt und Ihn als

euren Erlöser annehmt. Das ist die Geburt, denn ihr seid vom Tode ins Leben hinübergegangen.

35 Wenn ihr das begründet haben wollt, lest Joh. 5, 24: "Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: 'Wer Mein Wort hört und Dem glaubt, Der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen.'" Seht, er hat Leben, weil er glaubt. Dennoch mußten sie Pfingsten erleben und mit dem Heiligen Geist getauft werden. Der Heilige Geist ist die Kraft für den Dienst.

36 Wenn ihr von der Wiedergeburt sprecht und es darauf bezieht, den Heiligen Geist empfangen zu haben — ich denke besonders an die vielen Methodisten usw. —, das ist verkehrt, so kann es nicht sein. Es kann einfach mit der Schrift nicht vereinbart werden. Ihr stellt die Sache auf ein Nebengleis. Man muß es in der Weise nehmen, wie die Schrift es uns hier hinstellt. Steht es geschrieben: "Wenn der Heilige Geist auf euch kommt, werdet ihr die Wiedergeburt erleben!""? Nein; warum nicht? In Apg. 1, 8 steht: "Ihr werdet jedoch Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommt..."

37 Sie waren bereits gläubig und hatten das ewige Leben empfangen, doch sie benötigten die Kraft des Heiligen Geistes. "Ihr werdet Meine Zeugen sein, nachdem der Heilige Geist auf euch gekommen ist." Der Heilige Geist legt Zeugnis ab von der Auferstehung und zeigt euch, wie ihr zum Mannesalter in Christo gelangt.

Die natürlichen Dinge spiegeln die geistlichen Dinge und Geschehnisse wider.

38 Einmal ging ich mit meiner Familie zu der Weltausstellung, weil wir gerade in der Gegend waren. Es war vor vielen Jahren, als die Weltausstellung in Chicago war, und ich ging mit meiner Frau Hope dorthin. Wir blieben nur einen Tag, denn dort waren Taschendiebe und alles mögliche. Meine Frau hatte eine Brosche, die meine Kusine ihr gegeben hatte, und obwohl ich direkt neben ihr ging, hat ihr jemand die Brosche gestohlen. Es war fürchterlich. Wir blieben nur einen Tag und kamen zurück.

39 Die Weltausstellung, zu der ich meine Familie nahm, war nicht größer als die Ausstellung hier in Louisville. Ihr habt den rotierenden Restaurationsturm gesehen, von dem so viel gesprochen wird; es ist kein anderes Erlebnis als wenn man mit dem Fahrstuhl acht oder zehn

Stockwerke hinauffährt und dann wieder hinunter. Ich glaube, die General Electric Co. stellte diesen Turm dort vor. Doch eine Sache ist mir dort besonders aufgefallen. Deutschland, Rußland und die anderen Nationen hatten ihren Stand, denn es war eine Weltausstellung. Der Ausstellungsraum für die einzelnen Länder war nicht groß.

40 Die Wissenschaftler jedoch zeigten ihre Errungenschaften, und die Hauptsache, um die es ihnen ging, war die Auswirkung des Gebrauchs von Tabak. Wenn irgend jemand noch raucht, nachdem er das gesehen hat, was dort gezeigt wurde, dann stimmt etwas nicht mit ihm. Ich habe mit meinen Augen gesehen, wie man eine Zigarette nahm, sie in eine Vorrichtung legte, den Rauch herauszog und in einen Behälter mit Chemikalien leitete, der dann von nur einer Zigarette mit weißartigem Krebs gefüllt war.

41 Der Mann, der weltweit auf diesem Gebiet anerkannt ist, sagte: "Viele Menschen sagen, sie inhalieren den Rauch ja nicht." Der Wissenschaftler nahm die Zigarette, zog daran und blies den Rauch aus seinem Munde, nicht durch die Nase, ohne einen Lungenzug gemacht zu haben. Er blies dieselben Chemikalien aus, ohne daß Krebs darin war und sagte: "Wo sind sie geblieben? In meinem Munde. Wenn ich schlucke, geht es natürlich in meinen Magen." Dann kam der Gedanke auf: "Warum sagen Ärzte, daß Zigaretten harmlos sind?" Er sagte: "Ein solcher Mann verkauft sein Geburtsrecht. (Existenzberechtigung) Ein Arzt, der solch einen Ausspruch tut, kann sich pensionieren lassen, denn die Zigarettenfabrikanten werden ihm genügend geben." Er verkauft tatsächlich sein Geburtsrecht, denn er ist vereidigt worden, etwas Derartiges nicht zu tun. Dennoch tun sie es.

42 Er sagte weiter: "Durch dieses Gerät werde ich euch diese Sache wissenschaftlich beweisen." Sie hatten auch einen Filmstar dort. Er sagte: "Ihr meint, 'ach, dieses bißchen Nikotin, ich nehme die Zigarette doch mit einem Filter.' Ein Mensch, der das tut, gebraucht seinen Verstand nicht. Ihr könnt keinen Rauch haben, wenn nicht Teer vorhanden wäre. Wenn ihr eine Filterzigarette raucht, müßt ihr anstatt einer drei oder vier Stück haben, um zufriedengestellt zu sein, denn es bedarf der notwendigen Menge an Teer, um das Verlangen zu stillen. Wenn kein Teer darin ist, gibt es keinen Rauch. Wenn ihr also schon rauchen wollt, dann nehmt die Zigarette ohne Filter." Es ist nur ein

Verkaufstrick. Die ganze Nation ist voller Verkaufstricks und schmutzigen Dingen jeder Art.

43 Dann zeigte er uns die aufgefangene Menge, die in die Lunge kommt. Zunächst ist es weiß, dann rosa und dann verwandelt es sich in lila. Die einzelnen Teile sind so klein wie Zellen, so daß man sie nur durch ein Vergrößerungsglas sehen konnte. Er erläuterte, "Wenn es die lila Farbe annimmt, habt ihr Krebs. Ein Mann, der eine Schachtel Zigaretten am Tage raucht, ist 70% mehr gefährdet, den Tod durch Krebs zu erleiden, als ein Mann, der nicht raucht." Es ist wirklich töricht, sich solch einer Gefahr auszusetzen.

44 Dann bewies er es noch an einer weißen Maus. Wieder legte er die Zigarette in eine Vorrichtung und zog sie über etwas, das wie weißer Marmor aussah, machte einen Abstrich, nahm das Nikotin einer Zigarette und bestrich damit den Rücken der Maus. Sie taten das jeden Tag an einer anderen Maus und zeigten sie dann am siebten Tag. Jeden Tag zeigten sie eine vor. Die Maus verblieb dort sieben Tage lang, und als sie herausgenommen wurde, stand der Krebs so hoch auf dem Rücken der Maus. Viele von ihnen überlegen die sieben Tage gar nicht. Die Maus konnte sich nicht bewegen. Ich konnte zwei Tage lang nichts essen, nachdem ich dieses furchtbare Ding gesehen hatte, der Krebs lief den Rücken und die Beine herunter — ein Krebs, der fast 1/2 Zoll hoch auf dem Rücken der Maus war, von dem Nikotin einer Zigarette. Aber meint ihr, daß sie damit aufhören? Ein großer Mann saß neben mir, der Schweiß lief sein Gesicht herunter. Er sagte: "Es ist eindrucksvoll, nicht wahr?"

45 Ich fragte: "Rauchst du?" Er antwortete: "Ja!"

Ich sagte: "Dann solltest du damit aufhören." Durch die Forschung haben sie den Beweis erbracht, daß es Krebs erregt.

46 Ich sagte schon, wenn die Welt bestehen bleibt, wird es bald so sein, wie in der Zeit, als es unter Strafandrohung verboten war, eine Flasche Whiskey zu verkaufen; es wird eine zehnmal höhere Strafe sein, eine Packung Zigaretten zu verkaufen. Es ist zehnmal schlimmer als der Whiskey. Es tötet. Ihr könnt es den Menschen sagen, sie beachten es dennoch nicht und denken, das ist ein alter Heiligkeitsprediger. Seht, sie lassen es unbeachtet.

47 Doch der Punkt, den ich herausstellen möchte, ist der: auf der Weltausstellung sind die wissenschaftlichen Errungenschaften im natürlichen Bereich gezeigt worden. Wir sind hier, den geistlichen Bereich der göttlichen Forschung und das, was ER mit den Menschen getan hat, die Seinem Worte Glauben schenken, zu zeigen. Bei wissenschaftlichen Entdeckungen müßt ihr in den wissenschaftlichen Richtlinien arbeiten. Um geistliche Dinge zu erreichen, muß man nach den geistlichen Richtlinien arbeiten.

48 Die Maus, an der man den Versuch machte, sah schrecklich aus. Ich wünschte, ihr hättet das gesehen. Ich wünschte, ich hätte eine Aufnahme, um sie euch zu zeigen, doch es wurde mir nicht gestattet. Die Maus lebte nur noch einige Stunden. Die meisten sterben innerhalb von sieben Tagen.

49 Ihr meint, das war eine Verstümmelung, doch ihr solltet eine Seele sehen, die das Evangelium abgelehnt hat! Ihr müßtet feststellen, wie schrecklich solche Menschen aussehen, wie der Teufel seinen Halt an einem Manne gewinnt und einen Sohn Gottes verdirbt und ihn verunstaltet. So sieht uns Gott. Oh, er mag 1,80 m groß sein, breite Schultern haben, welliges Haar usw., das alles bedeutet nichts. Das Innere des Menschen ist bleibend. Das Äußere ist ohnehin nur Staub.

50 Sie haben ihre Errungenschaften gezeigt und damit bewiesen, was sie zu tun imstande sind; sie gaben Erklärungen über die Atomkraft Die Autofirma GM hat schon das Auto des nächsten Jahrhunderts ausgestellt. Es sah aus wie ein Gastrichter mit einer Haube darauf. Sie führten vor, wie es durch Atomkraft angetrieben und in welcher Weise es gesteuert wird. Es wäre ein großer Vorteil.

51 Doch frage ich mich, ob wir heute morgen das Buch Gottes aufschlagen können, um zu sehen, wie die Gemeinde zu der Zeit aussehen wird, um die Errungenschaften Gottes zu betrachten. Oh, die Ereignisse hier auf Erden repräsentieren etwas Kommendes.

52 Doch was auf Erden hervorgebracht wird, ist gewöhnlich in einem verdrehten Zustand, denn es ist in der Welt der Dunkelheit und Sünde. Doch es gibt etwas Wahrhaftiges, das im geistlichen Bereich in der anderen Dimension existiert. Ich bin so froh, daß die Dinge jener Dimension schon hier ihre Widerspiegelung finden.

53 Laßt uns die Errungenschaften der letzten Jahre betrachten. Laßt uns damit beginnen, als am Anfang etwas geschehen ist. Ich möchte euch nicht zu lange aufhalten. So der Herr will, möchte ich euch schnell etwas sehen lassen. Als es mir zuteil wurde, hätte ich fortfliegen können. Gebt acht! Vor einigen Jahren reiste man mit Pferd und Wagen. Es ist noch nicht lange her, da bin ich selber mit Pferd und Wagen gefahren und im Sattel geritten. Als ich fünfzehn, sechzehn Jahre alt war, ritt ich auf dem Pferd und fuhr zur Stadt mit Pferd und Wagen; hier, wo die Kirche steht, bin ich vorbeigefahren. Es war eine unbefestigte Straße, eine Sumpfgegend mit hohem Schilf. Mit Pferd und Wagen habe ich Bohnen und andere Farmprodukte abgeliefert. Jetzt fahre ich daran vorbei in einem leistungsstarken Auto. Welch ein Unterschied — von den Tagen des Pferdewagens zum Auto!

54 Dann kam die Zeit des Flugzeuges, das sich von der Erde in die Luft erhob. Nun gebt auf diese Errungenschaften der Wissenschaft acht! Ich hoffe, daß ihr geistlich gesonnen seid und versteht. Es repräsentiert die Errungenschaften Gottes mit Seiner Gemeinde. Denkt daran! Der Botschafter kommt immer am Ende des Zeitalters. Das haben wir in den 'Sieben Sendschreiben' durchgenommen.

55 Welche Zeit können wir mit den Tagen des Pferdewagens vergleichen? Das war das Ende des Zeitalters der Lutheraner. Seht ihr, die Tage des Pferdewagens! Sie glaubten an die Rechtfertigung. Gott brachte die Gemeinde aus dem römischen Katholizismus heraus. Er brachte sie zu ihrer ersten geistlichen Errungenschaft: "Der Gerechte soll durch Glauben leben." Es glich den Tagen des Pferdewagens, als sie herauskamen.

56 Die nächste Errungenschaft des Menschen war das Auto. Beachtet, daß das Auto stets an Kraft zunimmt. Das Ende des Wesley-Zeitalters brachte eine geistliche Errungenschaft — die Heiligung, welches bedeutet, daß die Gemeinde von dem Stadium der Rechtfertigung in das der Heiligung hineinging.

57 Ich möchte euch darauf aufmerksam machen, daß die Kirche nicht die Gemeinde ist. "Die Gemeinde" bezieht sich auf die geistliche Gemeinde. Zehntausende von Lutheranern haben sich der Kirche angeschlossen, doch sie wußten nichts von der Rechtfertigung.

58 Sie wußten nichts davon! Im Zeitalter John Wesleys gab es Zehntausende, die sich zur Heiligung stellten, doch sie wußten nichts von der Kraft Gottes und der Heiligung. Sie wußten absolut nichts davon.

59 Doch es waren Menschen, die es erreichten. Halleluja! Ihr seht, worum es mir geht. Es gab diejenigen, die wußten, was es bedeutet, gerechtfertigt zu sein vor Gott. Frieden mit Gott zu haben durch Jesus Christus, unseren Herrn. Es gab diejenigen unter den Lutheranern, die treu waren. Sie glaubten es. Ungeachtet dessen, was die katholische Kirche sagte, glaubten sie Gottes Wort, standen darauf, denn es wurde von dem Botschafter jenes Zeitalters gepredigt: "Der Gerechte wird durch Glauben leben." Sie glaubten an den gerechtfertigten Zustand, und durch die Gnade Gottes waren sie imstande, die Rechtfertigung zu erreichen und Frieden mit Gott zu haben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

60 Wir stellen fest, daß die Methodisten mit der Heiligung folgten. Es gab viele unter den Methodisten, die tatsächlich geheiligt waren. Viele von ihnen stellten den Anspruch, wußten aber nichts davon. Die Methodistengemeinde lehrte die Heiligung. Man kniete nieder, weinte, stand wieder auf und sagte: "Ehre sei Gott, ich bin geheiligt." Doch sie lebten weiter wie vorher. Einige aber von diesen Männern und Frauen waren tatsächlich geheiligt von den Dingen der Welt und lebten ein geweihtes, abgesondertes Leben. Weshalb? Es glich dem Automobilzeitalter, das schon mehr als Pferdekraft aufzuweisen hatte. Das alte T-Modell hatte vielleicht 15-20 PS - fünfzehn bis zwanzig PS zusammengefaßt in dem kleinen Motor. Ein Vergleich zur Heiligung. Wenn die Wissenschaft im Natürlichen etwas erfindet, erreicht Gott etwas im Geistlichen. Seht, fortwährend geht etwas vor sich. Nach dem Heiligungszeitalter ging es weiter.

61 Wir denken an den alten Bruder Beverington. Wer wäre ein größerer Mann gewesen als er? Seht John Wesley, George Whitfield, Finny, Knox, viele der anderen alten Methodisten, die sich dafür eingesetzt haben! Hier auf Erden gingen sie durch die Hölle, durch Qualen, weil sie das Wort Gottes glaubten und die Heiligung lehrten als das zweite Erlebnis der Gnade. Sie blieben standhaft darauf stehen. Sie glaubten es, und es geschahen Wunder durch sie. Genauso entschlossen wie Henry Ford und die anderen, ein Transportmittel neben dem Pferd und Wagen zu erfinden, ist er über die Zeit des Pferd und Wagens

hinausgegangen. Wesley ist über das Luther-Zeitalter hinausgegangen. Danach kam die Pfingstbewegung.

62 Nachdem die Wissenschaftler imstande waren, das Automobil zu erfinden, ging es weiter, und man baute das Flugzeug. Das Flugzeug erhebt sich weit über das Auto, das auf Erden ist, in den Luftbereich hinein. Die Brüder Wright waren imstande, das wissenschaftliche Muster in die Tat umzusetzen, und zeigten damit, welche großen geistlichen Dinge im Begriff waren zu geschehen. Als die Brüder Wright imstande waren, den Menschen vom Boden zu erheben, fiel der Heilige Geist wie zu Pfingsten und nahm die Gläubigen hinauf in die Luft durch die Gaben des Geistes mit der Taufe des Heiligen Geistes. Er hat uns in die Lüfte aufgenommen, oh Halleluja! Er hat uns vom Boden erhoben, so daß wir in die Luft hinauf können. Oh, wie weit hatte er sich über Pferd und Wagen erhoben. Wie hoch hatte er sich über das Auto erhoben! Er befand sich in der Luft. Alles zitterte und krachte, doch er flog. Seht, was Menschen auf Erden erfinden, sind Nachbildungen der Dinge, die man nicht sehen kann. Gott hat ebenfalls etwas Erreichten können durch geisterfüllte Menschen, die hungrig und durstig waren und mit Seinem Wort verblieben.

63 Wäre Wesley nicht mit dem Wort aufgetreten, hätte man ihm nicht Schimpfnamen gegeben und ihn als verrückt bezeichnet, er wäre nie imstande gewesen, das zu Erreichen. Wesley war einer der großen Wissenschaftler Gottes. Luther war einer der großen Wissenschaftler Gottes. Sie beachteten nicht, was die Kirchen oder Organisationen sagten. Luther hielt sich nicht an dem auf, was die katholische Kirche sagte. Er glaubte, daß der Gerechte durch Glauben leben wird. Halleluja! Er nahm die Bestandteile des Wortes Gottes, setzte sie zusammen, und die Gemeinde ging vorwärts im Glauben.

64 Wesley betonte die Bedeutung des vergossenen Blutes und erbrachte den Beweis, daß die Gemeinde durch das Blut geheiligt wurde. In der Pfingsterweckung glaubte man, daß die Taufe des Heiligen Geistes die Verheißung ist, die uns und unseren Kindern und allen, die noch ferne sind, gehört. Sie fügten die Bestandteile des Wortes zusammen und bewegten sich hinauf in die Luft. Halleluja! Sie erhoben sich und waren imstande, das zu Erreichen.

65 Weshalb haben diese Männer solches getan? Warum hat Luther es gefunden? Warum fand Wesley es? Wieso fanden es die anderen? Weil

das wie die Bestandteile für das Automobil hier auf Erden vorhanden war. Die Elektrizität war nötig, um das Auto zu starten; das Benzin war auf Erden, um damit fahren zu können. Die Kolben, die ganze Mechanik, die Lichtmaschine, der Starter usw. mußte erfunden werden.

66 Gott ist der Schöpfer. ER hat es hierher gelegt. Menschen glaubten, daß sie in den wissenschaftlichen Bereich des Natürlichen eindringen können, machten ihre Versuche und waren nicht mit einem Nein als Antwort zufrieden. Sie glaubten daran! Es war wie eine Offenbarung in ihrem Herzen, sie hielten durch, bis sie es als richtig bewiesen hatten.

67 In der Weise bewies John Wesley die Heiligung. Das Material dafür, das er brachte, lag hier im Worte Gottes, er glaubte es! Ungeachtet dessen, daß die gesamte anglikanische Kirche ihn ablehnte, blieb er bei seiner Überzeugung und bewies es.

68 In der Pfingsterweckung, die folgte, wurde bewiesen, daß sie das Material haben und daß der Heilige Geist recht behält. Sie schwangen sich auf in die Lüfte.

69 Habt ihr beachtet, daß eine wissenschaftliche Errungenschaft die andere begleitete und daß es immer höhere Formen annahm? Das Auto war eine fortgeschrittene Art des Transports im Vergleich zum Pferdewagen. Das Flugzeug war eine fortgeschrittene Art des Transports im Vergleich zum Automobil. Sie haben alles nacheinander erfunden und erreicht. Die Pferdekraft! Wenn das durch PS erreicht werden kann, wie steht es dann mit der Kraft Gottes? Wie steht es um die Kraft des Heiligen Geistes! Dieselbe Kraft des Heiligen Geistes, die euch rechtfertigt, dieselbe Geisteskraft kann euch heilen. Dieselbe Kraft des Heiligen Geistes, die euch heiligt, kann euch mit Seiner Gegenwart erfüllen.

70 Unbekannte Wissenschaftler, die kaum ihr ABC. kannten, erfanden solches. Sie waren ein Typ auf die geistlichen Wissenschaftler, Amen. Sie sahen die Sache und glaubten daran. Im natürlichen Bereich taten es Menschen durch Bildung; die geistlichen Wissenschaftler taten es durch Offenbarung. Die einen durch Bildung, die anderen durch Offenbarung. Oh, wenn wir uns nur öffnen könnten! Jede Art von Material ist vorhanden. Das stimmt.

71 Wir stellen fest, wie es vor sich geht und wie Gott imstande war, das zu erreichen. Die Pfingstler wurden in die Luft hinaufgenommen, dann

wurde die Heilung, das Reden in Zungen, Offenbarungen und die Gaben des Geistes, von denen weder Luther noch Wesley etwas wußten, der Gemeinde zurückerstattet. Sie lehrten es nicht, sie wußten nichts darüber. Es lag außerhalb ihres Zeitalters.

72 Was wußte Henry Ford von einem Flugzeug vor den Tagen der Brüder Wright? Seht, sie konnten es nicht wissen. Bis dahin fuhr man mit Pferd und Wagen wie vor fünfhundert Jahren. Man wußte nichts von einer Transportmöglichkeit ohne Pferd. Nur die Bibel hat es vorausgesagt. Sie waren imstande, es durch wissenschaftliche Forschung zu erreichen. Als das auf Erden geschah, versinnbildlichte es, was Gott in Seiner Gemeinde erreichte. "Denn die unsichtbaren Dinge werden durch die Sichtbaren widergespiegelt." Seht ihr die Widerstrahlung?

73 Durch die Pfingsterweckung ist in den letzten fünfzig Jahren eine Erweckung um die Welt gegangen, in der alles enthalten war. Sie haben Heilungen erlebt, die Kranken und die Krüppel wurden gesund. Blinde wurden sehend. Meint ihr, die Welt hat das geglaubt? Nein, niemals! Sie glaubten Luther nicht, sie glaubten Wesley nicht, sie glaubten nicht an die Pfingsterweckung. Doch Gott nahm einen Mann, der die Bibel durchforschte und bereit war, es in die Tat umzusetzen, um durch die Bibel zu beweisen, daß es richtig ist. Amen. Wir müssen daran denken und glauben, indem wir die Dinge als Schattenbild betrachten. Wir sind durch das Pfingstzeitalter gegangen. Wie ich bewiesen habe, geht es in das Laodizea-Gemeindezeitalter über.

74 Doch jetzt ist etwas anderes geschehen. Jetzt haben wir Astronauten. John Glenn war unser erster Astronaut. Wir stellen fest, daß es damit weit über das Flugzeug hinausgeht. Das Flugzeug kann nur einem gewissen Druck standhalten. Durch die Atomkraft, die so viel stärker ist, geht es so viel höher hinauf als mit dem Flugzeug. Das stimmt! Man war imstande, das zu tun. Im Natürlichen haben wir das Astronautenzeitalter.

75 Denkt daran! Der Botschafter tritt immer am Ende des vorhergehenden Zeitalters auf. Das haben wir bewiesen. Jetzt befinden wir uns in der Astronautenbahn, in die Gott uns hineingestellt hat. Amen, Amen!

76 Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß der Astronaut so hoch hinaufsteigen kann, daß er mit dem natürlichen Auge nicht gesehen wird,

und es ist gleich, welche Druckverhältnisse herrschen. Weil die Kapsel druckfest ist, kann der Astronaut hinaufgehen, so daß er die Welten um sich herum sieht. Oh, welch ein Zeitalter ist im Anbruch! Hinausbewegend über die natürlichen Dinge, in das Jenseits hinein.

77 Was wird dadurch repräsentiert? Ein geistliches Zeitalter, eine geistliche Zeit, in der Gott geistliche Astronauten haben wird. Amen! Sie sind jetzt schon hier, die Adler, die sich in die Luft über jeden Vogel hinaufschwingen können — die geistlichen Astronauten, die das Wort Gottes nehmen und beweisen, daß ER derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Ein geistlicher Astronaut. Oh, Ehre sei Ihm. Ich empfinde gut darüber, in diesem Zeitalter zu leben. Welch eine wunderbare Sache für einen geistlichen Astronauten! Was ist es? Was taten die natürlichen Wissenschaftler? Sie waren imstande, das alles zu erreichen. Gott vollführt es durch Menschen, die sich auf die Bibel berufen und bekennen, daß ER derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, und die keine Angst haben, die Verheißungen zu glauben. Ganz gleich was irgend jemand sagt, sie bleiben darauf stehen. Was ist es? Ihr könnt geistliche Astronauten werden, die weit über das denominationelle Denken hinausgehen. Es geht über alles, über all die Dinge der Gemeinden hinaus. Ihr Astronauten schwingt euch auf mit Gott und verbleibt mit Ihm allein.

78 Denkt daran! Der Astronaut muß in eine Kapsel hineingehen, die er nicht selbst steuert. Es bedarf einer Atomkraft, die ihn hinaufhebt, durch Radar gesteuert, vom Turm aus kontrolliert. Ehre sei Gott! So ist es mit den geistlichen Astronauten Gottes. Sie gehen hinein in die Kapsel, in einen Ort, in einen Leib, und dieses ist der Leib Christi. Dann sind es nicht mehr sie, nein! Es war auch nicht John Glenn, sondern die Kapsel, in der er sich befand. Es war die Maschine. Er befand sich darin, er tat nichts! Er hatte einfach wirklichen Mut, darin hinaufzugehen. Er sagte: "Es ist richtig, die Wissenschaft hat es bewiesen."

79 Gott will Menschen, die in Christus hineinkommen und glauben, daß ER derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Die nicht nach eigenem Gutdünken handeln, sondern sich hinaufbewegen, geleitet vom Heiligen Geist. Amen! Astronauten! Wie weit entfernt sind sie von dem Pferdewagen, und sogar von dem Flugzeug! Wieviel weiter von der Rechtfertigung, Heiligung und Taufe des Heiligen Geistes! Sie werden zu Adlern. Zuerst kann man sie mit Eidechsen vergleichen, dann mit

Hühnern, dann mit Krähen und letzt mit Adlern. Ihnen kann man nicht folgen.

80 Ein Adler ist ein besonderer Vogel. Er kann sich höher hinaufbewegen als jeder andere Vogel. Er ist ausgerüstet, kann weit sehen und hält seinen Kopf in der Waage. Manche Leute springen hoch und wissen nicht, wo sie sich befinden, weil sie nicht weiter sehen können als sie gesprungen sind. Doch es gibt einige, die sich aufschwingen können und sehen, was geschieht. Das sind Adler. Sie bleiben stille, bis sie alles übersehen haben, bis sie die Botschaft hören und ihnen gesagt wird, was sie sagen sollen. Das sind die Astronauten Gottes. Zu allen Zeiten liefen die Errungenschaften nebeneinander, warum sollte es jetzt mit dieser Errungenschaft nicht so sein?

81 Astronauten für Jesus! Amen, die sich nicht durch eigene Kraft emporschwingen. Sie werden hinaufgeschossen. Sie brauchen nur hineinzusteigen. Das ist alles, nur hineinzusteigen, und Gott wird das Hinaufschießen und das Lenken besorgen. Es geschieht nicht mehr durch die Kraft des Benzins noch die der Kirchensatzungen; es ist die Atomkraft Gottes, die euch dort hinübernimmt. Amen.

82 Was wird uns durch die Astronauten versinnbildlicht? Sie sind nicht bei dem Wort der Rechtfertigung noch bei dem Wort der Heiligung stehen geblieben, sondern in die ganze Bibel hineingekommen. Amen. Sie kommen in die ganze Fülle hinein, weil sie glauben, daß Gott imstande ist, jede Verheißung zu verwirklichen, die ER gegeben hat. Er sitzt dort und wartet. Das Wort wird sich selbst offenbaren. Wenn ihr krank seid und Astronauten, denkt daran, geht in Christus hinein und wartet auf den Countdown. Das ist es. Sorgt euch nicht, ER wird euch hinaufbefördern. Wir werden imstande sein, es zu erreichen, weil Gott es verheißen hat.

83 Nun, wieviel größer ist der Astronaut und die Dinge, die jetzt geschehen, im Vergleich zu der Kraft von Pferd und Wagen, der Kraft des Autos und der Kraft des Flugzeuges! Seht ihr, der Astronaut befindet sich in einer solchen Höhe, daß er die Dinge sehen kann, die ein Mensch in einem Pferdewagen nicht sehen könnte. Er befindet sich in einer solchen Höhe, die ein Mensch im Auto nicht sehen kann. Er befindet sich in einer solchen Höhe, die man auch vom Flugzeug aus nicht sehen kann. Er hat sich über die Verstandesüberlegung hinaus emporgeschwungen. Amen! Ehre sei Gott! So ist es! Er ist

weitergegangen über all die Erfindungen, weiter hinaus über das, was Menschen erreichen oder ersinnen konnten, über das, was Organisationen oder Denominationen haben. Man sagt: "Ihr müßt zu den Methodisten, Baptisten, zu denen, die an die Einheit oder Zweiheit glauben, zu diesem oder jenem gehören." Nein, ihr seid Astronauten, ihr seid hinaufgeschossen worden und befindet euch im Weltraum. Amen. Wie dankbar bin ich dafür!

84 Denkt daran! Der Astronaut wird durch Radar gesteuert. Ihr habt gesehen, wie John Glenn heruntergebracht wurde. Ich habe Cape Canaveral und die große Radaranlage gesehen. Ihn konnte man nicht sehen, doch durch Radar wurde angezeigt, wo er sich befand. Auch wir haben Radar - das Gebet. Das Gebet ist die Radaranlage, die den Astronauten steuert. "Was immer ihr den Vater in Meinem Namen bittet, das werde Ich tun." Gebt acht, in welche Richtung das Gebet geht; sehet den Weg, den ER weist. Beachtet, in welcher Weise die Gemeinde betet, denn dementsprechend werden die Raketen hochfliegen. An der Weise, wie die Gemeinde betet, kann man feststellen, wie die Astronauten sich fortbewegen.

85 Wenn man betet: "Herr, an diese Dinge glauben wir nicht!", oh, ein solcher Astronaut kommt herunter. Oh Bruder, alle Dinge sind doch möglich. "Herr, gieße Deinen Geist auf die Gemeinde und gib ihr, was sie benötigt. Gieße Deinen Heiligen Geist auf uns und nimm uns jeden verstandesmäßigen Einwand, damit wir das Wort richtig glauben und unseren Stand richtig darauf einnehmen." Dann könnt ihr es auf dem Bildschirm beobachten, wie der Astronaut höher und höher hinauf gehoben wird in die Luft. Wunderbar! Er geht hinauf über alle Denominationen, über alle Glaubenssatzungen.

86 Die Rechtfertigung wird als Glaubenssatzung betrachtet. So ist es mit den Lutheranern und anderen Glaubensrichtungen. Sie gleichen Satelliten, die sich nicht von der Erde erhoben haben. Seht die 'Heiligung' und die Glaubensrichtungen, die sie vertreten! Welches sind die Abzweigungen der Lutheraner? Die Kirche Christi und andere. Was sind die Abzweigungen der Methodisten nach Wesley? Nazarener, Heiligkeitspilger usw. Dann haben wir die Pfingstbewegung und ihre Abzweigungen, sie gleichen dem Flugzeug. Natürlich. Aufgeteilt in die Einheit—, Zweiheit—, Dreiheit — usw. Glaubensrichtungen. Sie alle befinden sich in Denominationen und Glaubenssatzungen. Doch der

Astronaut durchbricht die Schallmauer. Er läßt sich nicht aufhalten, geht über alles hinaus. Er schwingt sich hinauf, wo alle Dinge möglich sind. Er lebt in der Gegenwart Gottes.

87 ER hat es verheißen. Sein Wort sagt, daß ER Hoherpriester ist. Ihr seht, in welcher Weise das Radar alles bewegt. Beachtet, was ER in der Versammlung tut. Ihr könnt beobachten, wenn der Heilige Geist in Gestalt der Feuersäule herabkommt, wie ER es verheißen hat. Ein wahrhaft Gläubiger wird nicht dazusitzen und es mit der Wissenschaft zu begründen versuchen. Wo ist ER? Auf dem Bildschirm. Beachtet Ihn. ER beginnt, die Einzelnen hier und da zu rufen. Amen. ER zeigt eine bestimmte Person — den Astronauten —, und es wird gesagt: "Du hast Krebs oder das und das. Du kommst aus dem-und-dem Ort. Der Herr Jesus macht dich gesund." Halleluja! Der Astronaut segelt hinauf. O, welche Gemeinde sollte es sein! Sie ist hier!

88 Die Errungenschaften sind wissenschaftlich bewiesen. Sie wurden auf der Weltausstellung gezeigt. Wir haben es. Es ist überall erwiesen, daß wir in dem Astronautenzeitalter leben. Das Sichtbare ist eine Nachbildung des Unsichtbaren. Es ist eine Nachbildung dessen, was im Himmel ist. Gott selbst ist in einer höheren Dimension. Es geht um die Kraft Gottes. Wir müssen dahin kommen, daß auch wir in die höhere Dimension hinaufgehoben werden, hinaus über das Zum-Grabe-gehen und weinen, über die Zeichen der Trauer und das Verabschieden für immer. Halleluja! Wie der Astronaut werden auch wir hinaufgenommen werden, uns alles ansehen und wiederkommen. Ehre! Wir gehen nach Hause über den Sternenhimmel hinaus, über alles verstandesmäßige Denken hinaus. Selbst die Alten werden in einem Augenblick verwandelt werden. Wir werden dort die alten Männer und Frauen wieder jung sehen. "Wie weißt du das?" Die Bibel lehrt es. Der Astronaut Gottes ist hinaufgegangen. Das wissen wir. ER wird wiederkommen. ER hat uns kundgetan, worum es geht. Wir brauchen keine Angst vor dem Sterben zu haben. Der Tod ist nichts, denn es bedeutet das Leben. Es kommt nur darauf an, von der Erde erhoben zu werden und hinaufgehen zu können. O, wie wunderbar! All diese Dinge hat ER in seinem Worte verheißen. In Heb. 13, 8 steht: "Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und derselbe in Ewigkeit." Die Dinge, die Gott imstande war zu tun, kann ER durch jemand erreichen, der sich Ihm völlig hingibt und dem Worte Gottes glaubt, denn, so habe ich es bereits gesagt, ER steht immer zu Seinem Wort.

89 Wißt ihr, daß die Astronauten in Wirklichkeit nichts neues sind? Was ist mit Elia? War er nicht ein Astronaut? Dann habe ich noch nie einen gesehen. Er ist hinaufgegangen, wohin noch nicht einmal John Glenn hinaufzugehen dachte.

90 Ihr wißt, einer hatte sich schon vorher langsam hinaufbewegt. Sein Name ist Henoch. Er ist einfach hinaufgegangen. Er war ein Astronaut. Er hielt dem Druck stand, er brauchte nicht verwandelt werden, nein, er war bereits verwandelt, als er zu wandeln begann. Er konnte dem Druck widerstehen. Er ging einfach über alle Dimensionen hinaus und kam in die Gegenwart Gottes.

91 Ein anderer wurde alt und müde und konnte nicht mehr gut gehen. Er war gegen Isebel aufgetreten, gegen ihr kurzgeschnittenes Haar, gegen ihre Schminke, dann sandte Gott einen Wagen und hat ihn an dem Nachmittag über die Wolken hinauf zu sich genommen. Ein Astronaut!

92 Als die Zeit erfüllt war, kam ER, um für uns zu sterben. Gott hat ihn am dritten Tage auferweckt. Mehr als 500 sahen Ihn danach, und dann wurde ER in den Wolken hinaufgenommen. ER hatte verheißen: "Ich komme wieder." Der Engel sprach: "Derselbe Jesus, der von euch emporgenommen wurde, (der Meisterastronaut) wird in derselben Weise wiederkommen, in demselben unsterblichen Leibe." Halleluja! "Wir werden dann einen Leib haben, der Seinem Herrlichkeitsleibe gleicht, denn wir werden Ihn sehen, wie ER ist." O Halleluja! ER hat jede Schallmauer durchbrochen, alle Vernunfteinwendungen, und ist über alles hinaufgestiegen.

93 Jeder Mensch, der für Gott lebt, muß über den Bereich der fünf Sinne hinausgehen, er wird sich von der Bildung und den Errungenschaften der Menschen abwenden müssen um imstande zu sein, Gott zu glauben; er muß alles durchbrechen, alles beiseite legen und sich in den Himmel hinaufschwingen. Amen. O, was ist im natürlichen Bereich alles erreicht worden — und Gott war imstande, dasselbe im geistlichen Bereich durch die Gemeinde, durch geistliche Menschen voller Glauben, zu erreichen. Jeder Mann, jede Frau, die es wagen, wann immer es ist, Gott bei Seinem Wort zu nehmen, sind geistliche Astronauten.

94 Man sagt: "Das ist nicht vernünftig. Hört euch die Leute an, wie sie weinen und jauchzen, hört es euch an! O, das ist doch nicht vernünftig." Sie verstehen es nicht.

95 Jemand sagte mir: "Du hattest doch einen Traum, Br. Branham, und hast jenen Ort gesehen." Es war kein Traum. Ich stand dort, schaute herab und sah meinen Leib auf dem Bett liegen. Auf dem Bett mag ich geträumt haben, doch jetzt war ich hier oben und schaute auf mich dort herunter. Oh, ER hat mir an jenem Morgen einen Astronautenflug gegeben und mir gezeigt, wohin ich gelangen werde. Es zeigt, daß euer Radar genau aufweist, wo der Ort sich befindet. Nicht ich, sondern ER ist es. Es ist euer Geist, der die Botschaft glaubt. Es ist der Heilige Geist, der hier ist, wo ich stehe. Ihr glaubt in derselben Weise, und dadurch ist der Kontakt hergestellt, eure Antwort wird euch zuteil. Wir sind Astronauten. Amen. O wie wunderbar!

96 Die Wissenschaft hat Großes geschafft. Ihr wißt, daß es so gewaltig ist, daß sie selbst Angst davor bekommen. Das stimmt. Sie haben so Großes erreicht, daß sie sich selber davor fürchten. Ihr wißt, vor etwa zwei Jahren hieß es: "Es ist drei Minuten vor Mitternacht." Sie haben Angst. Was tun sie? Die Menschen sind im Natürlichen imstande gewesen, den Astronauten hervorzubringen. Sie denken, wenn Rußland oder ein anderer Staat je begännen, dieses Land zu vernichten, würden sie zum Mond hinaufgehen.

97 Vor einigen Tagen sah ich eine Karikatur. Zwei Indianer sprachen miteinander. Sie hatten eine Feder auf dem Kopf. reichten einander die Hände, klopfen mit der anderen einander auf die Schulter und sagten: "Bruder, bald haben wir unser Land für uns allein, die Weißen gehen zum Mond. Wir bekommen dieses Land zurück, denn die Weißen gehen hinauf zum Mond."

98 Sie haben vor, recht viele Astronautenkapseln herzustellen, damit sie hineinsteigen können. Das Atomzeitalter ist da. Sie meinen, sie werden die Welt zerbersten und zum Mond hinaufgehen. Dann soll hier alles vorüber sein und dort auf dem Mond eine neue Entwicklung beginnen. Das wird ihnen nicht gelingen. Von Herzen glaube ich, daß sie es dort nicht schaffen werden.

99 Der wahrhaft Gläubige jedoch befindet sich in dieser Zeit in Jesus Christus und steigt in die Astronautenkapsel hinein. "Durch einen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft worden" - in die Kapsel

hineingegangen, die jedem Druck standhalten kann. Man hat es im Feuerofen erprobt. Es ist feuerfest, kann also nicht verbrennen. Der Ofen wurde siebenmal heißer geheizt. Man hat es geprüft und alles ist in Ordnung erfunden worden. Die geistlichen Wissenschaftler haben bewiesen, daß sie allem standhalten können. Der echte, geistliche Gläubige ist ausgestattet worden und befindet sich in Christus, dem Astronauten Gottes, alles glaubend, die Satzungen beiseite legend — ob es sich dabei um Pfingstler—, Baptisten- oder Methodisten-Glaubenssatzungen handelt. Wer als Astronaut in Ihm ist, fragt: "Herr, wann ist es soweit?" O, was tut ER? ER ist in diesen kleinen Versammlungen gegenwärtig. Er hört auf den Countdown des Wortes Gottes.

100 Ihr wißt, als John Glenn an jenem Morgen dort saß, hörte man auf den Countdown, der von 10 bis 0 gezählt wurde. Jetzt sind sie dahingekommen, daß sie sagen, daß es noch drei Minuten dauert, bis etwas geschieht. Sie wissen nicht, was es ist. Drei Minuten bis 0 Uhr.

101 Gebt acht! Der wahrhaft Gläubige ist in Christus. Es gibt keine Verurteilung für diejenigen, die in Christus sind. Predigt das Wort und bleibt darauf stehen. Ich gebe nichts darum, was die Denominationen sagen, und weiß, daß die wahrhaft Gläubigen das Wort glauben. Sie bleiben darauf stehen, denn es ist das Wort. Die Denominationen verursachen Streit, tun sie hinaus und sagen: "Ihr seid verrückt!" oder etwas ähnliches. Doch sie verbleiben in rechter Weise mit dem Wort. Sofern Gott es verheißen hat, nehmen sie ihren Stand darauf ein, denn sie sind Astronauten. Sie glauben das Wort. Es gibt keine Möglichkeit, sie los zu werden. Doch eines Tages werden sie von euch genommen werden. Laßt sie in der Zwischenzeit zufrieden. Sie sind bereits in das Himmlische, in Christus Jesus, versetzt und hören auf den Countdown. Wir haben es in dem Sendschreiben und anderen Predigten durchgenommen. Ihr empfindet gut dabei, wenn ihr den Countdown hört, nicht wahr?

102 Worin besteht der Countdown? Alle Dinge, die verheißen wurden, geschehen hier. Hier geschehen alle Dinge, die verheißen wurden. Das, was für diese Tage verheißen wurde, geschieht hier unter uns. Was tun sie? Sie hören den Countdown. Wie weit ist es damit?

103 Seit dem Tage der Reformation begann der Countdown. Rechtfertigung, Heiligung usw. Was geht jetzt vor sich? Man wartet auf

die Hinwegnahme, auf 0 Uhr. Amen. Die Gemeinde bereitet sich auf den Höhenflug vor. Dies ist die große Zeit des Countdowns.

104 ich möchte euch erläutern, was ich mit dem Countdown meine. Hier in der Gemeinde haben wir es gerade durchgenommen. Habt ihr es beachtet? Als der natürliche Astronaut sich zubereitete, die Erde zu verlassen, begann der Countdown, von 10 bis 0. Ich habe nicht versucht, die Botschaft zu zerlegen und eine geistliche Bedeutung zu geben. Dazu hätte ich zu viel Zeit nötig. Doch folgendes möchte ich euch erklären. 10 ist die Zahl der Welt, des Menschen. Doch 7 ist die Zahl der göttlichen Vollkommenheit. In sechs Tagen schuf ER Himmel und Erde und ruhte am siebenten Tage. Während den sechstausend Jahren kämpft die Welt gegen die Sünde, bzw. die Gemeinde. Das siebente ist das Tausendjährige Reich, der Sabbat.

105 Sieben ist die Zahl der göttlichen Vollendung. ER hat uns den korrekten Countdown gegeben, der nicht von 10, sondern von 7 ausgeht. Wir haben gerade die 'Sieben Gemeindezeitalter' behandelt. Wir stellten in der Offenbarung fest, daß der Countdown mit dem ersten Gemeindezeitalter begonnen hat. Dann folgte das zweite bis hin zum siebten. Sichtbar vor uns wurde es an der Aufzeichnung als Countdown bestätigt. Es begann mit Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia, bis hin zum siebten Gemeindezeitalter zu Laodizea. Dann ist für die Gemeinde 0 Uhr, es ist an der Zeit für sie, hinaufgenommen zu werden, nachdem die Gemeindezeitalter ihrem Zweck gedient haben.

106 Wir wissen, daß sämtliche Gemeindezeitalter begonnen und aufgehört haben, bis hin zu Philadelphia. Wir sind am Ende des siebten Gemeindezeitalters, des zu Laodizea, und das ist der Countdown.

107 Aus unseren vorangegangenen Betrachtungen über die Gemeindezeitalter könnt ihr euch erinnern, daß ER sieben Sterne in Seiner Rechten hielt, welches die sieben Boten der sieben Gemeindezeitalter waren. Jeder einzelne von ihnen wurde vollständig identifiziert während dem Countdown Gottes. Von der Zeit, als ER zur Herrlichkeit einging bis ER wiederkommt, sammelt ER ein Volk um Seines Namens willen. Es begann am Pfingsttage. Als erstes war die Gemeinde zu Ephesus. Der Stern und Botschafter der Gemeinde, so glauben wir, war Paulus. Er trat auf, und damit war Nummer eins gezählt. Das zweite Gemeindezeitalter — Smyrna — mit Irenaeus, der ein Geheiliger Gottes war, ging ebenfalls zu Ende. Dann das dritte

Gemeindezeitalter zu Pergamon mit Kolumba, der ebenfalls ein Geheiliger Gottes war. Dann folgte das Dunkle Mittelalter mit Martin in einer Zeit der Verfolgung. Er war ein Geheiliger Gottes in Frankreich. Im fünften Gemeindezeitalter war Martin Luther der Botschafter. Der Countdown ging weiter im sechsten Gemeindezeitalter mit John Wesley. Jetzt sind wir im siebenten, dem Laodizea-Gemeindezeitalter. Wir halten Ausschau nach einem großen Botschafter, der auftreten wird nach der Art Elias. Sobald er auftritt, geht der Countdown auf 0, und die Gemeinde wird heimgenommen. Sie geht in den Luftbereich und dann in den Himmel hinein, am Mond und den Sternen vorbei, nachdem sie Jesus begegnet ist.

108 Wie wurde dieses möglich? Wohin sind sie gegangen? In Christus hinein. Wie die Menschen in Ihn als 'Den Astronauten' zunächst hineingekommen sind, so müssen sie zu allen Zeiten in Ihn hineingelangen, in derselben Weise wie die ersten von Anfang an, denn es wird eine große Anzahl von Menschen hinaufgehoben werden.

109 Zur Zeit Noahs gab es nur eine Tür. Das war der einzige Eingang. Jeder, der hineinkam, ob er im Erdgeschoß blieb bei der Rechtfertigung, oder in den zweiten oder dritten Stock hinaufging, alle kamen durch eine Tür und auf dem gleichen Wege. Genauso ist es in dieser Astronautenzeit. Wir müssen in der gleichen Weise, auf dem gleichen Wege, durch dieselbe Botschaft, durch den gleichen Christus, durch dieselbe Kraft, die sie damals zu Pfingsten empfangen haben, hineinkommen. In der gleichen Weise ist es zu allen Zeiten gewesen, denn es ist dieselbe Tür.

110 Wie kommen wir in diesen Leib hinein? Durch die Tür. Jesus ist die Tür zu diesem Leibe. Wir werden hineingeboren in das Reich Gottes, gehen durch Jesus Christus, die Tür, hinein. Die Tür ist jetzt im Begriff, sich zu schließen. Der letzte Countdown der Gemeinde läuft ab. Sie ist im Begriff, hinaufgenommen zu werden. Über alle Trübsale hinweg, wird sie in den Schoß Gottes hoch in den Himmel hinaufgenommen.

111 An dem Tage, als John Glenn seinen Flug begann, warfen sich viele auf ihr Angesicht, einige weinten, andere beteten. Man fragte sich, was wird er damit erreichen? Zunächst sprühte das Feuer, als die Atomkraft die große Kapsel von Cape Canaveral hinaufschob. Die Menschen schrien und weinten und fragten sich, was wohl mit ihrem Astronauten, der hinaufging, geschehen würde.

112 O, auch die Gemeinde verbreitet Feuer. Amen. Der Countdown kommt. Amen Rechtfertigung, Heiligung, Taufe im Heiligen Geist. Wir sind am Ende des Gemeindezeitalters zu Laodizea. Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und derselbe in Ewigkeit. Worum geht es? "Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins, null!" Sie werden nicht weinen, die Gemeinde wird jubeln, jauchzen und Gott preisen, während sie hinaufgenommen wird, um für immer mit Jesus Christus zu sein. Amen.

113 Im Natürlichen begeben sie sich zum Mond. Im Geistlichen werden wir zum Himmel eingehen. Der natürliche Astronaut versucht, einen Platz auf dem Mond zu finden. Für uns ist der Ort im Himmel schon zubereitet. Jesus sagte: "In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen... Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten, und werde wiederkommen, euch zu Mir zu nehmen." Der Countdown geht vor sich. Glaubt ihr das?

114 Das Feuer beginnt, sich zu verbreiten. Der Dienst wird in der Herrlichkeit gekrönt. Wir sind im Begriff, hinaufgenommen zu werden. Unser Ziel ist nicht der Mond, sondern die Herrlichkeit. Das Feuer Gottes verbreitet sich, die Gemeinde wird dort droben sein. Durch die Kraft des Heiligen Geistes wird sie hinaufgehoben, an Mond und Sternen vorbei, über alles hinweg, was Menschen je erreicht haben, Die Gemeinde wird ihren Flug antreten in die Arme Gottes im Himmel an einem dieser Morgen. Freunde, Menschen sind imstande gewesen, im natürlichen Bereich vieles zu entdecken, und ich habe bewiesen, daß Gott im geistlichen Bereich das gleiche getan hat.

115 Ihr Astronauten, geht schnell in das Raumschiff hinein. Die Tür wird bald geschlossen. Der Countdown geht vor sich. Die Wissenschaftler sagen, es ist drei Minuten vor Mitternacht. Die Zeit bewegt sich vorwärts, es ist im Begriff, 0 Uhr zu schlagen. Laßt uns hineinkommen. Glaubt ihr, daß der Countdown vor sich geht? Laßt uns die Häupter für einen Moment beugen.

116 Himmlischer Vater, "Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei..." Oh Gott, "Nationen zerbrechen, Israel erwacht. Die Zeichen geschehen, die von den Propheten vorausgesagt worden sind. Die Tage der Heiden mit ihren Sorgen und Nöten, sind gezählt. Kehrt zurück, ihr Zerstreuten, zu eurem Eigentum."

117 O, welch ein Tag! Das Abendlicht leuchtet. O Gott, wir bitten darum, daß jeder Ungläubige all seine Bildung und seine Gedanken

beiseite legt, all seine Ideen, die im Gegensatz zum Worte stehen. An diesem Morgen wollen wir in die herrliche Astronautenkapsel hineinkommen. Wir sind hineingeboren, um ein Teil von Ihm, dem Astronauten, zu werden.

118 Ich bete, himmlischer Vater, taufe die Gläubigen heute in den Leib Christi hinein durch den Heiligen Geist. Mögen die Leute heute morgen ihre Sünden bekennen und sich taufen lassen auf den Namen Jesu Christi und an Bord der Astronautenkapsel gehen. Herr, sie wird an Mond und Sternen vorbeigehen, über alle Satzungen und Denominationen hinweg. Wir haben unseren Countdown. Du hast uns die drei Stufen dieser Angelegenheit gezeigt. Du hast uns über die Gemeindezeitalter gesagt, wie sie vor sich gehen, vom ersten bis zum letzten, in dem wir jetzt angekommen sind. Jetzt geht der Countdown vor sich. Die Zeitalter hatten ihren Lauf — das Luther-Zeitalter, das Wesley- und das Pfingstzeitalter. Herr, jetzt sammelst Du die Astronauten in die Kapsel. Wir sehen durch ein mächtiges Vergrößerungsglas in die Herrlichkeit hinein. Wir sehen Jesus, wir sehen Ihn in all Seiner Kraft. Wir sehen Ihn in all Seinen Verheißungen. All Seine Verheißungen werden in uns widergespiegelt. Dafür danken wir Dir.

119 O Gott, möge die Gemeinde heute eiligst in den Sicherheitsbereich hineinkommen, denn bald schlägt es 0 Uhr und die Tür der großen Astronautenkapsel wird geschlossen, und es wird uns ergehen wie Noah, als er in sein Raumschiff hineinging und über alle Wasser des Gerichtes getragen wurde. O Vater, wir möchten in Dich hineinkommen, damit wir in der Lage sind, aus dem Strom der Zeit herausgenommen zu werden, am Mars, Jupiter, der Venus, an der Milchstraße vorbei, dahin, wovon der natürliche Astronaut nichts weiß. Wir erkennen, daß Du es gestattest als ein Zeichen, damit wir uns auf die Hinwegnahme vorbereiten. Wir bewegen uns von der Erde fort. Gewähre es, Herr. Wir bitten es im Namen Jesu Christi.

120 Herr, hier liegen Taschentücher, die von Kranken gesandt wurden. Sie glauben, Herr. Mögen sie heute zu einer Vollmitgliedschaft der Astronauten gelangen. Möge die Kraft des allmächtigen Gottes, von der die Bibel berichtet, ausstrahlen, wie damals, als man von Paulus Taschentücher und Schürzen nahm, sie den Kranken auflegte, die dann geheilt wurden. Mögen die Gläubigen, wenn sie davon berührt werden, wie ein Astronaut hinaufgenommen werden, oh Herr. Die Krankheit

weiche! O Herr, möge jeder Anwesende gerade jetzt in Christus Jesus, in Sein Wort und Seine Verheißungen hineinkommen. Herr, Du hast gesagt, "Was immer ihr den Vater bitten werdet in Meinem Namen, das werde Ich tun." Mögen sie jetzt mit der Abzählung beginnen, bis sie bei null ankommen.

121 Mögen sie sich erheben, Herr, von Betten und Bahren, was immer es sein mag. Mögen sie sich aus der Krankheit erheben, die sie gebunden hält, hinaufgehoben in die Sphäre, von der Arzt und Wissenschaft nichts kennt. Durch die Kraft Gottes ist uns verheißen, durch geistliche Entdeckungen in der Bibel haben wir es erfahren und wissen, daß Gott ewig Gott bleibt, und zwar derselbe Gott. ER war immer der Unendliche, Allgegenwärtige, Allmächtige, der Sein Wort hält. ER vermag alles zu tun, und hat uns verheißen, daß alle Dinge möglich sind, denen die glauben. O Gott, gewähre es.

122 Möge jeder eigensinnige Mann, jede Frau, jeder Junge und jedes Mädchen, die nicht auf den Countdown des Wortes Gottes achten, heute morgen erkennen, daß wir jetzt fast bei null angelangt sind. Jeden Augenblick könnte es 0 Uhr sein, in der die Gemeinde hinweggenommen wird. Die Botschaft geht ihrem Ende zu. Wir sehen, die Verfolgung erhebt sich, wie wir bereits gesagt haben. Wir wissen, die Zeit ist nahe. Der Countdown ist fast vorbei. Du hast uns hier auf der Plattform geholfen, die Gemeindezeitalter darzulegen, alles andere einzufügen und zu beweisen, daß es jetzt jederzeit geschehen kann. O, allmächtiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, sende Deine Gnade auf die Menschen herab und gib ihnen, was Du für sie bereitet hast. Wir bitten es in Jesu Namen.

123 Während alle Häupter gebeugt sind: Wenn einige heute hier sind, die Christus noch nicht als persönlichen Heiland erlebt haben und Ihn erkennen möchten und in diese Astronautenverfassung der Gnade Gottes eingehen und an der Entrückung teilhaben möchten, würdet ihr bitte eure Hand erheben und sagen: "Ich möchte für die Entrückung bereit sein, Br. Branham. Bete für mich!" Gott segne dich, Gott segne dich, Gott segne dich. Ob draußen oder drinnen, wo immer ihr euch befindet, erhebt eure Hände und sagt dabei: "O Gott, nimm mich hinein." Gott segne euch.

124 "Ich möchte den Countdown hören. Ich möchte wissen, daß ich sicher bin. Wenn das Feuer losbrennt, möchte ich hier nicht im

Pferdewagen zurückbleiben, auch nicht in der Gemeinde, wo man geistlich gesehen im Automobil ist. Ich werde nicht dort bleiben, wo man sich nicht vom Boden erheben kann. Ich möchte in dem erfunden werden, wodurch ich über Mond und Sterne hinaus genommen werde. Ich möchte den Countdown hören, nicht irgendeine Satzung einer Organisation. Ich möchte in Christus sein, ich möchte mich über alles erheben, an dem Menschen sich aufhalten. Ich möchte hinaufgehen."

125 Ist noch jemand da, ehe wir beten? Gott segne dich, Gott segne dich. Gott segne euch alle. Ich sehe eure Hand, und Gott sieht sie auch. "Ich möchte den Countdown miterleben. O Gott, laß mich alle Last ablegen." Bruder, Gott segne dich! Sagt: "Ich möchte jede Sünde ablegen. Ich werde zornig, Br. Branham. O, so könnte ich nicht hinaufgehen. Bete, daß Gott es von mir nimmt." "Ich trinke noch hin und wieder, Br. Branham. Ich möchte es nicht mehr. Bete, daß ich es ablegen könnte." "Ich rauche noch, möchte es nicht mehr. Gott weiß es. Diese Dinge halten mich gebunden. Ich tue sie einfach. Ich kann sie nicht loswerden. Ich weiß, es ist verkehrt. Ich sollte sie nicht tun, und werde es auch nicht mehr."

126 Sind auch Kranke hier? Ihr sagt: "Br. Branham, ich bin gläubig, ich habe den Heiligen Geist. Ich bin aus dem Flugzeug in die Kapsel umgestiegen und bin bereit für den Countdown. Ich bin aus den Denominationen und allem herausgekommen, doch muß ich sagen, Br. Branham, daß ich krank bin. Ich muß noch etwas für den Herrn tun. Ich höre schon den Countdown, möchte aber gesund werden. Ich schreite jetzt hinüber, in das Wort Gottes hinein. Darin ist alles aufgezählt. ER ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Ich möchte Ihn heute als meinen Heiler erleben. Ich erhebe meine Hand und bitte: 'Br. Branham, bete für mich.'" Gott segne euch. tretet hinein!

127 Viele sind nach vorne gekommen. Überall stehen Menschen, wir können deshalb keine Gebetsreihe haben; das brauchen wir auch nicht. Ihr seid jetzt hineingekommen. Ihr seid Astronauten. Ihr geht weiter als Luther, er hat nicht alles glauben können. Wesley betete unter Handauflegung. Die Pfingstler salben mit öl. Ihr seid Astronauten, ihr geht weiter als die Vernunft, denn das Wort sagt es so. Ihr geht vorwärts. Ihr sagt, hat Luther nicht geglaubt? War es nicht das Wort? Natürlich, doch Wesley ging weiter als er. Er begann, die Kranken mit öl zu salben. Das glaubt ihr Das stimmt. Die Pfingstler treiben Teufel aus und legen

ihre Hände auf, stellen den Anspruch, Heilungskraft in ihren Händen zu haben. Ich weiß, das stimmt, doch geht weiter. Wesley schaute nicht auf Luther zurück. In der Pfingsterweckung schaute man nicht auf Wesley zurück, noch schauen wir auf die Pfingsterweckung zurück. Wir sind Astronauten. Wir sind vorangegangen. Laßt uns vorwärts gehen. Christus hat es uns geboten.

128 Wie tut ihr es? Ein Jude sprach zu Jesus: "Komm, lege meiner Tochter deine Hände auf, so wird sie gesund." Jesus ging hin und tat es. Doch der Römer sagte zu Ihm: "Ich bin nicht wert, daß Du in mein Haus kommst. Sprich nur ein Wort, Herr, und mein Knecht ist gesund." Das ist es. Er hatte es gesagt. So ist es.

129 Wir wollen unsere Herzen zu Gott erheben, und ebenfalls unsere Hände mitsamt den Herzen. Was immer ihr benötigt, die Rettung, die Heiligung, die Taufe des Heiligen Geistes, die göttliche Heilung, was immer es sein mag, erhebt eure Hände und eure Herzen in die Gegenwart Gottes. Begreift, daß ihr in himmlische Örter m Christus Jesus versetzt seid. Ihr seid Astronauten des Glaubens.

130 Die Abzählung beginnt: "Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei..." O Jesus, tue es jetzt! Wir machen Gebrauch von der Kraft Deines Namens. Wie wir gestern abend betrachtet haben, schlug Paulus einen Mann mit Blindheit. Dann gestattete er, daß andere ihm Leid zufügten. Wir sehen, daß der Herr Jesus jede Art von Wunder getan hat. Dann am Ende Seines Wege wurde ER geschlagen, angespieen und so weiter. Die Menschen verstehen es nicht. Sie begreifen nicht, daß Gott es zuläßt, damit Sein Wort als richtig bestätigt und der Glaube der Menschen geprüft wird.

131 O Herr, während wir hier standen, haben wir gesehen, daß völlig Blinde ihr Augenlicht wiederbekommen haben. Die Kranken wurden gesund. Menschen, die Krebs hatten und nur noch ein Schatten waren, wurden geheilt. Wir haben es erlebt, daß Menschen, die schon stundenlang tot waren, zum Leben zurückkehrten. Wir wissen, das alles hat Christus getan, der uns in Seinen Leib hineingenommen hat. Jetzt geht der Countdown vor sich. Wir glauben heute für unsere Heilung und unsere Errettung und für alles, was wir benötigen, denn wir bitten es im Namen Jesu Christi. ER hat verheißen: "Was immer ihr den Vater bitten werdet in Meinem Namen, das werde Ich tun." Jetzt brauchen wir nur

Seinen Namen anzurufen und es muß geschehen. Wir beachten den Countdown.

132 O Herr, Sünder haben ihre Hände erhoben. Sie wünschen eine Veränderung in ihrem Herzen. Sie wollen, daß die alte Verderbnis herausgenommen wird. Viele rauchen, doch jetzt wollen sie es ablegen. Viele haben Dinge getan, die sie nicht hätten tun dürfen. Sie sind bereit, es abzulegen. Wir bitten darum, allmächtiger Gott, im Namen Jesu Christi, nimm alles hinweg, das Deiner Gemeinde hinderlich ist, ob Sünde oder Krankheit, schenke dieser Gemeinde Befreiung. Im Namen Jesu Christi, möge die Kraft des Evangeliums und das Feuer des Heiligen Geistes sich verbreiten, und möge das Verlangen Deines Volkes im tiefsten Inneren ihres Herzens gestillt werden. Gewähre es, allmächtiger Gott. Sie gehören Dir. Mögen sie ihre Rettung und ihre Heilung, oder was immer sie bedürfen, jetzt empfangen. Ich übergebe sie Dir in Meinem Gebet, lege sie auf Deinen Altar, wo das Blut Jesu Christi sich befindet. Mögen sie im Namen Jesu Christi empfangen, worum sie gebeten haben. Amen!

133 Glaubt es! So sei es! Ich glaube es. Ich glaube, Amen! Ich weiß, daß ER Gott ist. Ich weiß, daß wir bereit sind für das große Ereignis Gottes. Was ist Seine Verwirklichung? Daß wir diese Erde verlassen und hinaufgenommen werden. Die Gemeinde Gottes wird, wie der Astronaut in jene Welt, in den Himmel hinaufgenommen werden. Der Countdown geht vor sich. Liebt ihr Ihn? Dann laßt uns die Hände erheben und singen: "Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn, denn ER hat mich zuerst geliebt." Preiset den Herrn! Gott segne euch, bis wir uns heute abend wiedersehen.